

Hauscurriculum für die Einführungsphase Französisch

(Vorschlag, dem der Fachkonferenz am 17.5.2011 vorgelegt wurde)

Nachdem nun der erste G8er Jahrgang die Einführungsphase fast durchlaufen hat und im sich für das kommende Schuljahr zum ersten Mal deutlich mehr SuS der Realschule (SuS, die G8 umgehen wollen) für die Sekundarstufe II angemeldet haben, erscheint es der Fachschaft Französisch sinnvoll, erste Erfahrungen aus G8 zu evaluieren und in eine Überarbeitung des schulinternen Curriculums für die Einführungsphase einfließen zu lassen.

Hierfür werden die Teilnehmer der Fachkonferenz (darunter auch zwei SuS der Einführungsphase) gebeten, bis zu den Sommerferien Ergänzungsvorschläge und Rückmeldungen zu geben, damit das überarbeitete Curriculum auf der ersten Fachkonferenz im Schuljahr 2011/12 verabschiedet werden kann.

Allgemein:

Bedingt durch die Zusammenlegung der Kurse Französisch ab Klasse 6 (14 Wochenstunden) und ab Klasse 8 (6 Wochenstunden) zu Beginn der Einführungsphase, dient das erste Halbjahr der Nivellierung der unterschiedlichen Wissensstände und Fähigkeiten.

Ziel der Einführungsphase ist es, die sprachlichen und methodischen Fähigkeiten, die in der Qualifikationsphase gebraucht werden, zu erlernen und ein zu trainieren.

1. Halbjahr

In Bereichen der Grammatik sollen daher wiederholt werden:

Si-Satz Gefüge (inkl. der entsprechenden Zeiten, insbesondere Futur simple, Conditionnel I und II) Subjonctif

Gérondif und Adjectif verbal Passé simple (passive Beherrschung) Passiv und Passiversatz

Darüber hinausgehende Lücken sollten in den jeweiligen Lerngruppen natürlich geschlossen werden und dabei die SuS aktiv mit einbeziehen (z.B. durch Referate). SuS, die schon vor der Jgst. 10 erkennbare Lücken aufweisen, soll die Teilnahme am zweistündigen Vertiefungskurs nahegelegt werden.

Lexik:

In Bereichen der Lexik sollte der Schwerpunkt auf Bereichen des Textbesprechungs- und Analysevokabulars liegen, das eine aktive mündliche Mitarbeit ermöglichen soll und das Verfassen von Klausuren erleichtern soll.

Die Arbeit mit Grundwortschatz-Sammlungen (z.B. Thematischer Grund- und Aufbauwortschatz Französisch, Klett) hat sich bewährt.

Texte/Methodik zur Herangehensweise:

Da die Begegnung mit authentischen Texten in Sek. I durch die Lehrbuchsituation eher der Ausnahmefall ist, sollte dies besonders eingeübt werden.

Im ersten Halbjahr bieten sich dafür insbesondere kurze Sachtexte (Lecture de la presse, Lehrbuch) an. Auch Textformen wie Gedicht und Chanson bieten sich aufgrund der Kürze hier gut an.

Ferner sollte der Umgang mit Ganztexten allmählich vorbereitet werden, z.B. durch die Lektüre von Kurzgeschichten (z.B. Petit Nicolas), was darüber hinaus ermöglicht, die in der Oberstufe notwendigen Textgattungen (résumé structuré, compte rendu, commentaire personnel) einzuüben und das dafür notwendige Vokabular zu erschließen.

2. Halbjahr

Landeskunde/interkulturelles Lernen:

Eine Einheit zur Landeskunde ist verpflichtend. Die Themenwahl kann frei, in Absprache mit dem jeweiligen Kurs erfolgen. Die Region „Provence“ sollte jedoch ausgeschlossen werden, da sie derzeit in der Qualifikationsphase vorgesehen ist.

Vorschläge: La Lorraine – une région méconnue / Le midi / La Bourgogne (evtl. auch eine Region aus der Francophonie: Québec, Maghreb)

Lektüre einer ersten längeren Ganzschrift (z.B. Eric Emmanuel Schmitt: Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran / Antoine de Saint-Exupéry: Le petit prince / Le Clézio: La grande vie)